



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Fest des Apostel Thomas

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.299

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-20560](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-20560)

Wir feiern die schl. Messe an Gedächtnis Gottesdienst für den Verstorbenen Vater - und gleichzeitig ist es das fest der Apostel Thomas. - Und so weit die beiden Anlässe aneinander liegen mögen, sie passen zu sammen die frage und Antwort.

Der Tod weckt in vielen Menschen fragen, Zweifel, Rätsel. Was ist mit dem Menschen, der von uns ging? Wohin ist er gegangen? Wo wird er sein? Der Tod ist doch ein dunkler Vorhang - und was ist hinter diesem Vorhang?

Der Apostel Thomas ist im Evangelium der grübler, der zweifler, der schwer zu überzeugen. Wie Jesus beim letzten Abendmahl verkündet, dass er fortgehen werde, sagt Thomas: Herr, wir wissen nicht wohin Du gehst, wie sollen wir da ein Weg wissen --? Das ist bei nahe die gleiche frage wie unserer Zweifel mit Hege-Wissenschaften gegenüber dem Tod.

Und Thomas bekommt die wunderbare Antwort: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben! - Das heißt auch für uns: Auf der anderen Seite des dunklen Vorhangs wacht ER, der barmherzige Gott, mit ausgebreiteten Armen...

Und ein zweites mal erweist sich Thomas als der fast noch mehr grübler und zweifler, der sich nicht vormachen läßt. Es geht wieder um die letzte große frage, die auch über unseren gräbern steht: Die Auferstehung.

Thomas glaubt ihm auch von mir. Er war am Ostersonntag nicht da. Und er

Sagt dem andern: Du glaubst
ich bin es. Ihr leidet an Euer
Bildungen. Ihr habt geträumt.
Es ist doch wie ein Zügel
gekommen. Wenn ich ihn nicht
selbst sehe, wenn ich ihn nicht
sehe, Augen können trübsen,
Wenn ich ihn nicht selbst
berühre, beaste, wenn ich
Händen spüre, ihn anzufragen
kann — dann glaube ich
nicht.

Und wieder wird Thomas
der Verkater nerven glaubwü-
rdschwierigkeiten und Zweifel,
die viele Menschen haben:
die hinter einen Jarg
hergehen.

Und wieder bekommt
Thomas eine überwächti-
gende Antwort.

8 Tage später geht Jesus
auf ihn zu und sagt: Du
griff mich an, ich bin es, der
am Kreuz vorstorbene.
Und Jesus Thomas fällt
auf die Knie und sagt
das Wort:

Mein Herr und mein Gott!
mit diesen Worten soll jeder
ein gläubiges, frohes Echo
in unseren Herzen haben
in der Trübsal und in
uns allen, die wir mit
Fragen und Glaubensschwe-
rigkeiten und dunklen Rät-
seln leben:

Mein Herr und mein
Gott!

Amen